

Sports4Peace

Ein Powerplay für den Frieden



Soziales Lernen ist auf nahezu allen Feldern des gesellschaftlichen Miteinanders von Bedeutung. Bei Sport und Spiel sollten sich Soziale Kompetenzen wie Fairness und Respekt von selbst verstehen. Doch das Projekt Sports4Peace will mehr und hat sich „6 Goldene Regeln“ zum Motto gewählt, die bis in den Alltag hineinreichen sollen.

■ ALOIS HECHENBERGER

Entstehung des Projektes

Die Initiative Sports4Peace wurde 2003 im Rahmen des österreichweiten Projektes „Lifestyle4Peace“ entwickelt. Im ersten Jahr haben bei Sport- und Spielfesten, Feriencamps und dem Wettbewerb „Games4Peace“ mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Das von der EU ausgezeichnete Projekt ist mittlerweile weltweit in über 30 Ländern zum Modell für ähnliche Initiativen geworden, wie etwa in der Schweiz, Deutschland, England,

Polen, Italien, Südafrika, Kamerun, Kanada oder Argentinien.

Ein Höhepunkt war die Vorstellung von Sports4Peace am 27. Mai 2005 am UNO-Sitz in Genf als beispielhaftes Modell für Friedenserziehung durch Spiel und Sport und ist aufgrund seiner „didaktischen Originalität und inhaltlichen Qualität“ auf großes Interesse gestoßen.

Was will Sports4Peace?

Ziel von Sports4Peace ist es bei Kindern und Jugendlichen soziale Lernprozesse zu fördern, egal ob bei kooperativen

Spielen oder in Wettkampfsituationen. Fairplay, Kommunikation und Interaktion stehen dabei im Mittelpunkt. Es geht um gewaltfreie Konfliktlösung und eigenverantwortliches Verhalten in Gemeinschaft durch gegenseitigen Respekt, Rücksichtnahme, sich ehrlich an Spielregeln zu halten, sich für eine unfaire Aktion zu entschuldigen usw. Die im Spiel gemachte Erfahrung soll zu einer Grundhaltung werden und ein Impuls sein, sich auch im Alltag für ein friedvolles Miteinander einzusetzen.

Welcher Friede ist gemeint?

In der Friedensforschung ist von einem „negativen“ und einem „positiven Frieden“ die Rede. Die Initiative Sports4Peace steht ganz im Zeichen eines positiven Friedensbegriffes, der in einer aktiven und sozial-engagierten Einstellung zum Ausdruck kommt. Für den Pädagogen Hermann Röhrs

hat eine „Erziehung zum Frieden“ nur dann Sinn, wenn der sozial-erzieherische Ansatz im Mittelpunkt steht. Eine „Kultur des Friedens“ verlangt also von Kindern und Jugendlichen einen Abbau von Vorurteilen, soziale Sensibilität, Selbstwahrnehmung und Mündigkeit. „Um selber friedensfähig zu sein“, meint Röhrs weiter, „muss der Mensch den Frieden selber erfahren und verantwortlich mitgestaltet haben.“ (Röhrs 1981, S. 13) Auch die UNICEF definiert Friedenserziehung in einem Arbeitspapier „als einen Prozess, der Wissen, Fähigkeiten und Werte vermittelt, durch die Verhaltensänderungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erreicht werden sollen“ (AFB-Info 2000, S. 7). Das Anliegen von Sports4Peace entspricht voll und ganz diesem Ansatz und möchte durch ein spezielles Arrangement von Spiel und Bewegung soziale Kompetenzen und Werte vermitteln.

Versuch einer Sports4Peace-Philosophie

Die 6 Sports4Peace Spielregeln

Ausgehend von der in jedem Kulturkreis vorhandenen „Goldenen Regel“ – „Behandle andere so, wie du selber behandelt werden möchtest“ – wurden 6 „Spielregeln“ oder vielmehr Grundhaltungen formuliert. Diese 6 Regeln, bestehend aus jeweils einem englischen Übertitel und einer kurzen Beschreibung, sind den spezifischen Regeln eines Spieles oder einer Sportart übergeordnet. Sie wollen in Spielsituationen nicht den Wettbewerb unterbinden, sondern dazu einladen, das Beste zu geben und gleichzeitig den anderen, egal ob Gegner oder Mannschaftskollege, mit Respekt zu behandeln.

Inspiziert von der Idee der weltbekannten „New Games Spielbewegung“ (spiel intensiv, spiel fair, tu niemandem weh) und der „Themenzentrierten Interaktion“ nach Ruth Cohn (TZI) sind die 6 Regeln nach dem pädagogischen Konzept „vom Ich – zum Du – zum Wir“ aufeinander aufbauend gestaltet. Der erste Punkt „Do your best“ ist freilich Voraussetzung für die anderen Regeln, weil erst durch persönli-

chen Einsatz Spiel und Sport gelingen kann.

1. **PLAY HARD – DO YOUR BEST!**
Sei mit vollem Einsatz und Freude bei der Sache.
2. **PLAY FAIR!**
Sei ehrlich mit dir und mit den anderen.
3. **HANG IN!**
Gib nicht auf, auch wenn's schwierig wird.
4. **TAKE CARE OF!**
Behandle alle mit Respekt, jeder ist wichtig.
5. **CELEBRATE!**
Freu dich über den Erfolg des anderen wie über den eigenen.
6. **MAKE A DIFFERENCE!**
Große Ziele können wir nur gemeinsam erreichen.

Der Sports4Peace-Würfel

Diese Regeln sind auf den sechs Seiten eines aufblasbaren Würfels abgedruckt. Der farbige Sports4Peace-Würfel hat sich als spielerisch-didaktisches Hilfsmittel bestens bewährt und sowohl Kinder als auch Experten gleichermaßen beeindruckt.

Julian, 14 Jahre, meint am Ende eines Feriencamps: „Der Würfel ist ein Symbol für Fairness und spricht alle Sinne an. Es ist immer spannend, welches Motto gewürfelt wird.“

Prof. Konrad Kleiner, Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien,

äußert sich begeistert: „Ein hervorragendes Medium ist der Sports4Peace Würfel. Für mich *die* Revolution der Sportpädagogik der letzten zehn Jahre. Ich wünsche mir, dass der Würfel die Welt erobert.“

Die Goldenen Ringe

Das Sammeln von „Goldenen Ringen“ ist ein unverzichtbarer Bestandteil von Sports4Peace. Diese Phase der Reflexion ist zwar zu Beginn mühsam, aber pädagogisch sehr wertvoll. Es geht dabei weder um eine „schulmeisterliche“ Bewertung noch um einen künstlich erzeugten Leistungsdruck. Mit jedem Ring wird das Bemühen der Kinder um ein friedvolles Miteinander positiv verstärkt und ist zugleich neuer Ansporn.

Je nach Situation und Altersgruppe können bereits vorgefertigte Ringe aufgeklebt, auf ein großes Gemeinschaftsplakat gemalt oder aus Papier ausgeschnitten werden. Der Eintrag im Internet vermittelt den Kindern, dass ihr Einsatz Spuren hinterlässt oder mit den Worten von M. Ghandi ausgedrückt: „Der Friede im Großen beginnt zuerst im Kleinen mit meinem ersten Schritt.“

Didaktische Umsetzung: Die drei Säulen einer Sports4Peace Aktivität

Eine Aktivität im Sinne von Sports4Peace hat drei Elemente:



Die ganz Kleinen verstehen die Regeln des Sports4Peace-Würfels noch nicht, doch

- 1.) *Der Würfel entscheidet:*
Gemeinsam würfeln und überlegen, was die Sports4Peace-Regel im jeweiligen Spiel bedeuten könnte (z. B. weniger Fouls im Fußball, alle mitspielen lassen).
- 2.) *Spielaktion:*
Die gewürfelte Sports4Peace-Regel sofort umsetzen!
- 3.) *Time-Out für Goldene Ringe:*
Jede Handlung im Sinne von Sports4Peace mit einem „Goldenen Ring“ belohnen, für alle gut sichtbar machen und unter www.lifestyle4peace.org in ein weltweites Friedensnetz eintragen.

Es obliegt der Einschätzung des Pädagogen, in welchen zeitlichen Abständen der „Würfel“ und ein „Time-Out für Goldene Ringe“ verwendet werden. Nach dem Prinzip „Weniger ist Mehr“ sollte der Spielfluss in einer Spiel- oder Sportaktivität nicht unnötig unterbrochen werden.

Kindern von 9–14 Jahren stand das Sport- und Spielarrangement ganz im Zeichen von Sports4Peace. Jeden Tag wurde eine der sechs Regeln als Tagesmotto mit den Kindern genau besprochen, umgesetzt und Goldene Ringe gesammelt. Im vielseitigen Spielprogramm und den alltäglichen Situationen boten sich den Kindern viele Gelegenheiten die Sports4Peace-Regeln konkret zu leben. Besonders bewährt haben sich an einem Spieletag ausgewählte kooperative und sportliche Spiele (Pipeline, Pullring, Teamfrisbee), ein Fußballturnier mit neuem „Sports4Peace-Regelmodus“, Wald- und Geländespiele sowie ein Orientierungslauf. Begünstigt durch die optimalen Rahmenbedingungen ergab die Fragebogenuntersuchung der wissenschaftlichen Feldstudie, dass 76 % der Kinder der Meinung seien, durch Sports4Peace mehr zusammengearbeitet zu haben und dass sich die

oder „Solidarität“ zusammengefasst, das sich konkret in Verhaltensweisen wie „Rücksicht nehmen auf Schwächere“ ausgedrückt hat. Ivan, 14 Jahre und ein begeisterter Fußballer, meinte: „Mit den Sports4Peace-Regeln läuft das Fußballturnier viel fairer ab als letztes Jahr, und es spielt trotzdem jeder mit vollem Einsatz. Es wird viel mehr zusammengespielt.“

Weitere erfolgreiche Beispiele der praktischen Umsetzung von Sports4Peace waren u. a. Spielfeste in Trient, London und Luzern oder mehrmonatige, noch andauernde Schulprojekte in Berlin, Pisa und Rom. Im Mittelpunkt steht immer interkulturelle Begegnung, Integration, Kommunikation und vor allem der Spaß und die Freude am Spiel und Bewegung.

Die Rolle des Betreuers

M. Ghandi meint: „Wir müssen die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.“

Diese Erkenntnis wurde durch die wissenschaftliche Untersuchung untermauert. Die positive Disposition des Betreuers ist Voraussetzung, damit das Konzept Sports4Peace greift und sich Soziales Lernen vollzieht. Bei der Vermittlung von Werten wie Fairness oder Solidarität ist jeder Betreuer für die Kinder, egal ob als Spielleiter oder Schiedsrichter, ein Modell und eine Identifikationsfigur. Er hat Vorbildwirkung, wenn er selber gewaltfreie, positive Verhaltensweisen vorlebt und umsichtig eine Spielaktivität betreut. Der Kommunikationswissenschaftler Schultz von Thun unterstreicht das, wenn er sagt: „Die Vermittlung von Inhalten passiert wesentlich durch die Art der zwischenmenschlichen Begegnung.“



Das Zusammenstellen der Goldenen Ringe stiftet Zusammenhalt und verdeutlicht den Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der Ringe bildhaft

Beispiele aus der Praxis

Einer der vielen Höhepunkte in der praktischen Umsetzung von Sports4Peace war die Durchführung einer empirisch-wissenschaftlichen Feldstudie im Juli 2004 im Rahmen der Dissertation „Soziales Lernen durch Spiel und Bewegung“. In einem einwöchigen Feriencamp mit 71

Gemeinschaft verbessert habe. Auch das Ergebnis der Interviewauswertung bestätigte eindeutig eine Verringerung der Aggressions- und Gewaltbereitschaft der Kinder im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren des Feriencamps. Das verbesserte soziale Verhalten habe ich in „10 Kategorien der Friedensbereitschaft“ wie zum Beispiel „Hilfsbereitschaft“, „Fairness“

Offene Fragen

Im Zuge der wissenschaftlichen Feldstudie oder in anderen Initiativen hat sich das pädagogische Konzept von Sports4Peace längstens bewährt. Besonders eignen sich abgeschlossene und länger andauernde Erfahrungsräume, wie etwa in der Schule oder am Feriencamp. Es wäre aber fehl am

Platz eine „heile Welt“ zu erwarten oder Sports4Peace als schnelles Rezept für problematische Kinder zu verstehen. Die „6 Spielregeln zum Sozialen Lernen“ und die „Goldenen Ringe“ dürfen nie überstrapaziert und moralisch instrumentalisiert werden. Es wird sich nicht vermeiden lassen, dass bei manchen Kindern friedfertiges Verhalten „vorgespült“ oder mit Eigeninteressen verbunden ist, um z. B. mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit vom Betreuer zu erhalten. In jedem Fall kommt es zu einer Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung. Grundlegend für Sports4Peace ist ein großer Respekt vor der Persönlichkeit eines jeden Menschen, der ihn in seinen Entscheidungen frei lässt.

Bill Michaelis, Universitätsprofessor und Mitbegründer der weltbekannten New Games-Spielpädagogik beurteilt Sports4Peace folgendermaßen: „In einer Welt, die große Herausforderungen an die Jugend stellt, ist Sports4Peace mehr denn je eine Notwendigkeit. Das Projekt fördert soziale Verhaltensweisen, interkulturelle Begegnung, Teamwork und Fairplay. Alles Fähigkeiten, die das 21. Jahrhundert von uns verlangt.“

Eine Verinnerlichung der Sports4Peace-Regeln bei den Kindern und eine langfristige Wirkung im Sinne der Nachhaltigkeit wird ein geeignetes soziales Umfeld und die Teilnahme an weiteren Veranstaltungen brauchen. Max, ein Betreuer, betonte am Ende des Feriencamps: „Die Regeln bringen

langfristig sicher viel. Es geht um ein Umdenken, nicht nur in Sport und Spiel, sondern im Leben überhaupt.“ Die Sports4Peace-Regeln können dann zu Lebensregeln werden ...

Aufgrund der großen Nachfrage wurde mittlerweile der Sports4Peace-Würfel, ein pädagogisches Begleitheft mit Praxistipps und Spielen sowie ein DVD-Trailer neben deutsch, auch in englischer und italienischer Sprache produziert. Französisch, Spanisch und Portugiesisch sind in Vorbereitung.

Sports4Peace-Spiele

Der Sports4Peace-Würfel kann als didaktisch-spielerisches Medium zur Sozialerziehung bei jeder Spiel- und Sportaktivität eingesetzt werden. Kooperative Spiele wie „Pipeline“ machen die „Sports4Peace-Philosophie“ besonders gut sichtbar, weil sie zur erfolgreichen Bewältigung soziale Kompetenzen brauchen. Andererseits sind bei Wettkampf- und Bewegungsspielen die MitspielerInnen noch mehr herausgefordert sich untereinander fair und rücksichtsvoll zu verhalten. Im Folgenden werden eher sportliche Spiele vorgestellt, die sich in der Praxis mit unterschiedlichen Altersgruppen sehr bewährt haben. Bei einigen Spielen wie „Beachball“ oder „Ball kreisen“ dient der Würfel auch als ideales Spielmaterial. Andere Spiele wiederum verdeutlichen spielerisch sehr gut die Bedeutung einer einzelnen

Sports4Peace-Regel. So etwa vermittelt das Spiel „Pullring“ die 6. Regel: „Große Ziele können wir nur gemeinsam erreichen!“ oder das Spiel „Ultimate Frisbee“ die 4. Regel „Behandle alle mit Respekt, jeder ist wichtig!“ Viel Spaß beim Spielen!

1. Pipeline

Alter: ab 8 Jahren

Anzahl: 8–25 SpielerInnen

Material: 1 Pipeline Teilstück mit ca. 60 cm Länge pro Spieler, 1 Golfball, 1 Eimer

Das Team formt mit den Einzelteilen eine sich fortbewegende Pipeline und transportiert einen Ball von A nach B. Am Ende muss der Ball in einem Eimer landen. Jeder Mitspieler darf nur ein Teilstück der Pipeline berühren. Der Ball muss in der Pipeline immer vorwärts in dieselbe Richtung rollen. Wenn der Ball auf den Boden fällt oder von jemanden berührt wird, muss das Team an den Start zurück.

Hinweis: Die Transportstrecke von A nach B ist zwei- bis dreimal länger als die Gesamtlänge aller Pipeline Teilstücke, wodurch die Mitspieler mit ihrem Pipeline Teilstück immer wieder nachrücken müssen.

2. Pullring

Alter: ab 8 Jahren

Anzahl: ab 6 SpielerInnen

Material: 2 Markierungskegel, 1 Tennisball, 1 Pullring (= 1 Ring mit ca. 5 cm Durchmesser und 6 am Ring be-

Einmaliges Angebot für alle „gruppe & spiel-Leserinnen und -Leser“!

Senden Sie den beiliegenden Abschnitt an folgende Adresse:

Alois Hechenberger
Sports4Peace-Austria
Tiglsweg 48
A-6073 Sistrans/Innsbruck

Sie erhalten 1 Sports4Peace-Würfel und 1 pädagogisches Begleitheft mit Praxisbeispielen und Spielvorschlägen zum Sonderpreis von 4,00 € anstatt 8,00 €. Versandkosten sind extra.
Die Aktion gilt bis 31. August 2007



festigte Doppelschnüre mit ca. 2 m Länge)

Das Team muss den Ball mithilfe des Pullring von einem Markierungskegel zum nächsten transportieren, ohne dass er herunterfällt. Jeder Mitspieler hält mindestens eine Schnur, die er nur an den letzten 10 cm halten darf. Zu Beginn wird der Ball mit dem Pullring auf Kegel A gelegt. Auf ein Zeichen startet das Team und transportiert den Ball durch das Spielfeld und legt ihn wieder am Kegel B ab. Berührt der Ball den Boden, muss das Team wieder zum Start zurück. Das schnellere Team hat gewonnen.

3. Reifenrennen

Alter: ab 8 Jahren

Anzahl: ab 6 SpielerInnen

Material: mehrere zusammengeknotete Schnüre in der Größe eines Hoola-Hoop Reifens

Zwei oder mehrere gleich große Teams bilden, die je einen Reifen bekommen. Die Teams zu je 6–10 Spielern stehen im Kreis und halten sich an den Händen. Auf ein Zeichen muss jedes Team den Reifen einmal in der Runde weiterreichen, ohne dabei die Handfassung zu lösen. Wenn der Reifen wieder am Ausgangspunkt angekommen ist, strecken alle siegessicher die Hände in die Höhe und rufen lautstark „Stopp!“ Das schnellste Team hat gewonnen.

4. Beachball

Alter: ab 8 Jahren,

Anzahl: ab 6 SpielerInnen

Material: 1 Sports4Peace Würfel

Es bilden sich Teams zu je 6–12 Spielern, die sich im Kreis aufstellen. Jedes Team muss versuchen den Sports4Peace-Würfel mit den Händen möglichst oft in die Luft zu schießen, ohne dass er die Decke oder den Boden berührt. Kein Spieler darf den Würfel 2x hintereinander oder mit dem Fuß berühren. Jede Berührung eines Spielers zählt einen Punkt. Ein Spieler im Team sollte laut mitzählen 1–2–3 ...

Jedes Team hat 7 Minuten Zeit, der beste Versuch mit den meisten Punkten zählt.

5. Würfel kreisen

Alter: ab 8 Jahren

Anzahl: ab 8 SpielerInnen

Material: 1 Sports4Peace Würfel

Es bilden sich Teams zu je 6–12 Spielern, die sich im Kreis aufstellen. Ein Spieler hat den Sports4Peace-Würfel in der Hand.

Auf ein Zeichen muss die Gruppe den Würfel möglichst schnell reihum weitergeben. Der Würfel darf nicht zu Boden fallen und muss von jedem Spieler im Team in der Hand gehalten werden. Wenn er wieder beim Ausgangspunkt angekommen ist, rufen alle „Stopp“. Das schnellere Team hat gewonnen.

Als Spezialaufgabe muss ein Mitspieler oder eine Mitspielerin der Gruppe in einer Würfelrunde möglichst viele

Begriffe nennen (Automarken, Flüsse, Hauptstädte etc.)

6. Rafting

Alter: ab 10 Jahren

Anzahl: ab 8 SpielerInnen

Material: 1 Luftballon pro Spieler

Alle Spieler stellen sich hintereinander in einer Reihe auf. Ungefähr auf Brusthöhe zwischen ihnen ist jeweils ein Luftballon, der alle im Wildwasser sicher über Wasser halten wird. Den Luftballon nicht mit den Händen festhalten. Die „Bootscrew“ ist beim Trockentraining und muss gemeinsam im Raum eine Runde gehen und verschiedene Hindernisse überwinden ohne dabei einen Luftballon zu verlieren.

7. Hängebrücke

Alter: ab 10 Jahren

Anzahl: ab 10 SpielerInnen

Material: pro 2 Spieler einen stabilen Holzstab mit ca. 70 cm Länge (keine Gymnastikstäbe!)

Paare bilden und sich in zwei Reihen vis á vis gegenüber aufstellen. Jedes Paar bekommt einen Holzstab, den es mit beiden Händen in Hüfthöhe hält. Jeweils ein Spieler überquert die „Hängebrücke“ unter Mithilfe der ganzen Gruppe. Beim Überqueren muss jeder Holzstab mit den Füßen berührt werden. Ein Abstützen an Kopf und Schultern der Mitspieler ist erlaubt. Die Sicherheit und positive Erfahrung der Spieler hat absoluten Vorrang.

Bitte senden Sie mir/uns
1 Sports4Peace-Würfel + 1 Begleitheft zum Preis von 4,00 Euro
zzgl. Versandkosten.

Name/Institution

Tel.

Straße

PLZ/Ort

Datum

Stempel/Unterschrift



Ich/wir bestellen per Lastschrift (gilt nur für diese Bestellung,
Ihre Bankverbindung wird bei uns nicht gespeichert)

Kto.Inhaber

Bank

BLZ

Konto



Ich/wir bezahlen per Rechnung (gilt nur für
Institutionen (Stempel + Unterschrift erforderlich)

8. Teamfrisbee

Alter: ab 10 Jahren

Anzahl: 8–20 SpielerInnen

Material: 1 Frisbeescheibe, evtl. Seile für die Spielfeldmarkierung

Vorbereitung:

Das Spielfeld, wie beim Handball oder Fußball, gut abgrenzen. Wenn keine Tore vorhanden sind, mit Seilen dazu je einen ca. 5 m langen Halbkreis markieren.

Zwei gleich große Teams bilden. Jedes Team muss die Frisbeescheibe durch gegenseitiges Zuwerfen in das gegnerische Tor befördern. Gespielt wird, bis eine Mannschaft 5 Punkte hat. Jeder Mitspieler darf mit dem Frisbee in der Hand max. 3 Schritte gehen. Lässt jemand das Frisbee zu Boden fallen, wird gewechselt und das andere Team ist am Zug. Berühren alleine genügt nicht, um in Besitz des Frisbees zu kommen. Es muss gefangen werden. Wirft ein Spieler das Frisbee ins „Out“, beginnt das andere Team von dieser Stelle loszuwerfen.

9. Hol dir den Braten!

Alter: ab 8 Jahren

Anzahl: 8–20 SpielerInnen

Material: 1 Tuch

Es bilden sich zwei gleich große Teams. Team1 und Team 2 verteilen unter sich die Nummern von eins aufwärts und stellen sich in einer Reihe nebeneinander auf mit Blickrichtung zum Spielleiter. Der Spielleiter steht genau in der Mitte in einem Abstand von ca. 6–8 Metern zu jedem Team. In der Hand hält er den Braten (= ein Tuch).

Der Spielleiter ruft nun eine Nummer, zum Beispiel „4“. Aus jedem Team rennt nun der Spieler mit Nummer 4 zur Mitte, versucht den Braten zu schnappen und ihn sicher ins eigene Team zu bringen. Das gelingt, wenn er mit dem Tuch hinter die eigenen Mitspieler zurücklaufen kann, ohne vom anderen Spieler mit der Nummer 4 berührt worden zu sein. Für jeden nach Hause gebrachten Braten gibt es einen Punkt.

10. Wikinger Football

Alter: ab 8 Jahren

Anzahl: 8–25 SpielerInnen

Material: 1 Sports4Peace-Würfel (oder Beachball), 1 Seil zur Spielfeldmarkie-

rung

Die Spielfläche wird in der Mitte durch eine Markierung geteilt. Es bilden sich zwei „Wikinger-Teams“, die durch die Mittellinie des Spielfeldes voneinander getrennt sind. Team1 beginnt mit dem „Abkick“, d. h. schießt oder wirft den Ball über die Mittellinie in das Feld von Team 2. Dort fängt ein Spieler den Ball. Der Rest von Team 2 bildet hinter dem Fänger eine Reihe und gibt den Ball nach hinten abwechselnd über den Kopf und zwischen den Beinen weiter. Wenn der Ball beim letzten Wikinger angekommen ist, ruft dieser laut „Stopp“. Genauso lange hat der Wikinger von Team 1, der den Abkick gemacht hat, Zeit möglichst viele „Home-Runs“ zu schaffen. Dazu muss er nach dem Abkick um das gesamte Team herumlaufen, das sich ganz eng zusammengestellt hat. Jede Umrundung des eigenen Teams ist ein „Home-Run“ und zählt einen Punkt. Das Spiel wird bis 25 Punkte gespielt.

11. Sports4Peace-Fußballturnier

Hauptschiedsrichter: für sportliche Entscheidungen

Fairnessschiedsrichter: 1 Person pro spielender Mannschaft für die Sports4Peace Regeln. Die Rolle des „Fairnessschiedsrichters“ verlangt ein hohes Maß an Ehrlichkeit, Konsequenz und Engagement. Die Integration von Fairness und Wettkampf bleibt eine Gratwanderung.

Regelmodus:

Ein gemeinsam mit Jugendlichen entwickelter „Sports4Peace-Regelmodus“ hat folgende drei Elemente:

1. Beide Mannschaften versammeln sich zu Beginn und würfeln eine Sports4Peace Regel, die fußballgemäß erklärt wird.
2. Nach Spielende vergibt jede Mannschaft unter Mithilfe des Fairnessschiedsrichters für sich und für die andere Mannschaft 1, 2 oder 3 Fairplaypunkte.
3. Fairplaypunkte und sportliche Punkte werden in derselben Tabelle addiert. ■

Zusätzliche Varianten zu den Spielen sind nachzulesen in:

Verkauf von Sports4Peace-Spielmaterial:

Der aufblasbare Sports4Peace Würfel (fünf verschiedene Farben, à € 3,00), ein pädagogisches Begleitheft (erprobte Praxisbeispiele, à € 5,00) und ein Sports4Peace Trailer (DVD – 12 min, à € 7,00) können online unter www.teamtime.net bestellt werden.

Workshops:

Der Autor bietet Fortbildungen und Seminare zu Sports4Peace und Spielpädagogik an. Interessenten können kostenlos einen „Newsletter“ mit aktuellen Infos und Projekten anfordern. Mehr unter www.teamtime.net.

Hechenberger, Michaelis (2001): Bewegte Spiele für die Gruppe. Münster: Ökotopia.

Hechenberger, Alois (2005): Sports4Peace und die 6 Spielregeln. Innsbruck Ev.

Literatur:

Hechenberger A., Michaelis B. (2001): Bewegte Spiele für die Gruppe. Münster: Ökotopia.

Hechenberger, Alois (2007): Sports4Peace – Soziales lernen durch Spiel und Bewegung. Dissertation. Innsbruck.

Pühse, Uwe (2004): Kindliche Entwicklung und soziales Handeln im Sport. Schorndorf: Hofmann.

Röhrs, Hermann (Hrsg.) (1981): Friedenspädagogik. Bd1. Frankfurt: Akademische Verlagsgemeinschaft

Nützliche Internetadressen:

www.playforpeace.org

Adresse

Alois Hechenberger, Lehrbeauftragter für Spielpädagogik an der Freien Universität Bozen und der HSL-Luzern
Tiglsweg 48
A-6073 Sistrans/Innsbruck
Tel.: 0043/ 512/ 37 72 03
E-Mail: hechenberger@teamtime.net
Internet: www.teamtime.net